



CPT

Clinical Pastoral Training
Praxisorientierte Seelsorgeausbildung
Gemeinde und Institutionen

***Emotionale Kompetenz in der Seelsorge -
Gefühle erkennen und nutzbar machen***
Langer fraktionierter CPT- Seelsorgekurs
Mai 2025 – Mai 2026



Leitung: Margarete Garlichs und NN

Theologische Fakultät in Kooperation
mit den Reformierten Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

Theologische Hochschule Chur
in Kooperation mit der Deutsch-
schweizerischen Ordinarienkonferenz

Aus- und Weiterbildung in
Seelsorge, Spiritual Care und
Pastoralpsychologie (AWS)

u^b **UNIVERSITÄT
BERN**

Theologische
Hochschule
Chur



Daten: a) Infotag (obligatorisch): Mi 19.3.2025 in Zürich
b) Kurswochen jeweils montags bis freitags:
5.-9. Mai 2025, 8.-12. September 2025, 5.-9.
Januar 2026, 4.-8. Mai 2026

Ort: Seminarhotel und Bildungshaus Propstei
Wislikofen 5463 Wislikofen

Plätze: 8 – 12 Personen

Kosten: Fr. 8525 Kurskosten
Zuzüglich Kost u. Logis in der Propstei Wislikofen

Leitung:



Margarete Garlichs, ref. Pfarrerin
Seelsorgerin am UniSpital Zürich
Supervisorin und Kursleiterin CPT

Telefon: +41 79 767 97 15
supervision@margaretegarlichs.ch



NN (wird noch bekanntgegeben)

Anmeldung: www.bildungkirche.ch
bis 15. Februar 2025,
später auf Anfrage
provisorische Anmeldung möglich

Auskunft: Margarete Garlichs

<https://cpt-seelsorge.ch/kursangebot>
www.aws-seelsorge.unibe.ch

Emotionale Kompetenz in der Seelsorge - Gefühle erkennen und nutzbar machen

In der Seelsorge spielen Gefühle eine grosse Rolle. In Gesprächen sind Seelsorgende wie Worthandwerker*innen, die die richtigen Worte und Bilder für Emotionen zu finden versuchen - unabhängig davon, ob sie sich selbst für einen Kopfmenschen halten oder sich als gefühlsbetont beschreiben würden.

Ziel des Kurses ist es, die eigene Gefühlskompetenz zu erweitern, Emotionen des Gegenübers mit all ihren unterschiedlichen Schattierungen und manchmal auch vorhandenen Ambivalenzen differenziert zur Sprache zu bringen und sie verbal, nonverbal und paraverbal nutzbar zu machen.

Die Kursteilnehmenden werden sich mit den Grundgefühlen

Freude, Angst, Wut und **Trauer**

auseinandersetzen, um mit allen vier Emotionen einen selbstverständlichen Umgang zu finden. Dazu werden sie ihre eigenen Erfahrungen und biographischen Prägungen reflektieren.

Des Weiteren wird der Frage nachgegangen, wie theologische Inhalte so vermittelt werden können, dass sie auch emotional wärmend als frohe Botschaft beim Gegenüber ankommen, sei es im Gottesdienst oder in einem seelsorglichen Gespräch.

Darüber hinaus ermöglicht der fraktionierte Kurs, über ein Jahr lang mit Gleichgesinnten unterwegs zu sein, sich als nährnde Gemeinschaft zu erleben, religiöse Sprache zu teilen und Spiritualität zu leben.

Mit Freude an der Reflexion des eigenen Tuns, der eigenen Haltung und der eigenen Person und Neugier auf neue Erfahrungen mit sich und anderen vertiefen wir unseren je eigenen Seelsorgestil. Die eigene pastorale Identität wird durch kollegiales Feedback, erlebte Spiritualität und Theoriewissen gestärkt und kommunikative Fähigkeiten durch praktische Übungen erweitert. Dabei reflektieren wir Seelsorge als Handwerk und Kunst, zwischen Unverfügbarem und professionellem Tun & Lassen, zwischen biblischer Zusage und persönlicher Erfahrung.

Grundlage der Arbeitsweise ist das bewährte Lernmodell CPT. Schwerpunkte sind u.a.

- Gesprächsanalysen
- Gruppengespräche und Selbsterfahrung
- Gottesdienstwirkungsanalyse
- Theorieimpulse
- praktische Übungen
- kreative Methoden
- spirituelle Impulse

Zwischen den Kurswochen besuchen sich die Teilnehmenden gegenseitig in ihren Praxisfeldern (Shadowing) und profitieren von 4 Sitzungen Einzelsupervision à 1.5 Stunden.

Der Kurs ist ökumenisch ausgerichtet und für alle offen, die sich in Seelsorge weiter qualifizieren möchten und bereits einen Wochenkurs CPT besucht haben. Absolvent*innen dieses Kurses, die über einen Masterabschluss verfügen, erfüllen mit der Absolvierung der entsprechenden B-Module die Voraussetzungen für die Erlangung eines Zertifikats (CAS) bzw. Diploms (DAS) in Seelsorge und Pastoralpsychologie der Universität Bern.